

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einleitung: Überlegungen zum Volkstheater heute	7
I. Entdeckung und literaturgeschichtliche Einordnung des Autors	
Ein Anwalt der Erniedrigten und Beleidigten in der Volksstücktradition Horváth/Fleißer	10
II. Die Anfangsstücke ‚Wildwechsel‘ bis ‚Geisterbahn‘	
Schlaglichter auf katastrophale gesellschaftliche Notstände	14
1. Thematik: Neue Inhalte auf dem Theater	14
1.1. Porträts der Ränder unserer Gesellschaft	14
1.2. Fotografischer Realismus	16
2. Künstlerische Mittel: Simple Handlungsraaster bei inhaltlicher Stringenz	21
2.1. Dramaturgie und Handlungsablauf	21
2.1.1. Stücke wie eine Zeitung	21
2.1.2. Konzentration auf das Wesentliche oder bloße Fakten- aneinanderreihung	22
2.2. Figuren/Sprache	23
2.2.1. Persönlich bekannte Menschen	23
2.2.2. Mitleiderregende Geschöpfe	25
3. Gewandelte Maßstäbe bei ‚Lieber Fritz‘	31
III. ‚Wunschkonzert‘ — Höhepunkt der bisherigen Entwicklung	
1. Thematik/Künstlerische Mittel: Realität und Kunst	33
1.1. Viele Fälle von törichten kleinen Selbstmorden	33
1.2. Durchbruch zur radikalen Alltäglichkeit	34

*

IV. Vor der Notwendigkeit, neue Formen zu finden	
Zwei Entwicklungslinien: Politische Stücke/Alltagsstücke	38
1. Die politischen Stücke: ‚Globales Interesse‘ und ‚Münchner Kindl‘ .	39
1.1. Nicht mit den Kategorien der Kunst zu messen	39
1.2. Fürs Theater ungeeignet	41
2. Weg von den Katastrophen: ‚Dolomitenstadt Lienz‘ / ‚Oberösterreich‘ / ‚Maria Magdalena‘	44
2.1. Wunsch nach größerer Verständlichkeit	44
2.2. Die Fakten mögen stimmen	45
2.2.1. Thematik: Fortschritt durch Hinwendung zum Durchschnittsalltag	45
2.2.2. Künstlerische Mittel: Von einhelliger Bewunderung zu einhelligem Verriß	50
3. Kroetz am Wendepunkt	57
V. Auf der Suche nach einer Synthese	58
Schluß	65
Uraufführungen	67
Fernsehen	68
Bibliographie	69
Rezensionsanhang	82